

Bürgerstiftung: Weitere Projekte in der Stadt geplant

Zuwachs für Skulptur am Domplatz

Von unserem Redaktionsmitglied Christian Schall

LAMPERTHEIM. „Wir haben unsere Spuren in der Stadt hinterlassen!“ Mit Stolz zieht der Vorstand der Bürgerstiftung Lampertheim um den Vorsitzenden Frank-Rüdiger Kirschner ein positives Fazit der umgesetzten Projekte. Als Beispiel nennt er den Bücherschrank „LiteraTurm“ im Stadtpark, der sehr gut angenommen wurde oder die Spielgeräte auf dem Schillerplatz. „Es macht richtig Freude, die Bürger beim Lesen auf den Bänken zu sehen oder jeden Tag den Kindern beim Toben zuzuschauen“, so Kirschner.

Finanziell sieht sich die Bürgerstiftung Lampertheim gut aufgestellt. „Wir sind wirtschaftlich rund und gesund“, sagte Schatzmeister Ralph Butz. Trotz des niedrigen Zinsniveaus werde man niemals an die wirtschaftlichen Grenzen gehen oder Risikogeschäfte betreiben, betonte er. Zum Ende des Jahres verfügte die Stiftung über ein Vermögen von 201.648,49 Euro. Acht Zustiftungen von 6.250 Euro ließen das Stiftungskapital auf 161.675 Euro wachsen. Die Bürgerstiftung förderte sieben Projekte mit rund 27.300 Euro.

Klaus Schlappner hält Vortrag

Im laufenden Jahr erwartet die Stiftung einen Anstieg ihres Kapitals durch Zustiftungen um rund 10.000 Euro. Geplant sind Förderungen in Höhe von etwa 25.000 Euro. So soll die bronzene Spargelschälerei in Kind am Domplatz Zuwachs durch einen Vater bekommen. Die Einweihung der Skulptur ist für den 27. Juni geplant. Beim Jahresempfang am 19. Mai wird Klaus Schlappner einen Vortrag halten zum Thema „Von der Kurpfalz nach China und zurück.“ Die Musikschule soll mit einem Instrument unterstützt werden, außerdem eine Schülerin über ein Einzelstipendium. Geplant sind außerdem Schilder mit historischen Ansichten Lampertheims.

Erstmals traf sich der Lampertheimer Vorstand mit den Kollegen aus Viernheim, Biblis und Bürstadt. Der Austausch von Ideen und Erfahrungen sei sehr hilfreich für ein funktionierendes Netzwerk, sagte Kirschner. Einstimmig ernannte die Stifterversammlung Hans-Jürgen Mehl und Frank Kaus zu neuen Stiftungsräten. Sie ersetzen Walter Konrad sowie den verstorbenen Richard Hinz.



Generationenkonflikt auf der Straße: Dieses Thema behandeln die Lessing-Schüler im Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren“.

BILD: MEK

Vorfahrt für sicheres Fahren: Anfänger gegen Senioren / Lessing-Schüler haben sich auf ein Thema geeinigt

Jetzt geht's an die Recherche

Von unserer Mitarbeiterin Corina Merkel

LAMPERTHEIM. Junge Autofahrer haben die Führerscheinprüfung gerade erst bestanden, die Prüfungsfragen könnten sie wahrscheinlich noch im Schlaf beantworten. Dafür aber fehlt ihnen die praktische Erfahrung. Bei älteren Autofahrern ist

manchmal übermütig. So oder so: Das Thema ist interessant. Und deshalb haben es sich die 19 Schüler des Deutsch-Tutoren-Kurses am Lampertheimer Lessing-Gymnasium ausgesucht. Mit ihrer Lehrerin Stephanie Schwarz nehmen sie am Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren“ teil. Der Kurs bekommt derzeit jeden Tag den „Südhessen Morgen“ in die Schule geliefert.

Texte und Statistik

Die Tageszeitung dient den Schülern als Grundlage für ihre Recherche; sie lesen gezielt die Berichte über den Verkehr. Am Ende gestalten sie selbst eine Zeitungsseite, die nicht nur im „Südhessen Morgen“ veröffentlicht, sondern auch bei einem Wettbewerb eingereicht wird. Schon vor den Osterferien haben sie sich auf ein Thema geeinigt: „Fahranfänger vs. Fahrsernioren – ein Generationenkonflikt“ heißt es.

In den kommenden Wochen sollen die Schüler über dieses Thema recherchieren, wie echte Journalisten eben auch. Dafür haben sich die Jugendlichen in mehrere Gruppen aufgeteilt. Jedes Team liefert am Ende einen Bericht für die Zeitungsseite. Ein Trio schreibt den Leitartikel, der das Thema vorstellen und

Wettbewerb

Der Wettbewerb „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ wird seit 2008 mit mehreren Regionalzeitungen in Kooperation mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“ und dem IZOP-Institut in Aachen durchgeführt.

Teilnehmen können alle Klassen und Kurse von der Jahrgangsstufe acht bis zwölf, die Schüler beschäftigen sich mit den Themen Sicherheit und Verkehr, recherchieren und erarbeiten gemeinsam mit dem „Südhessen Morgen“ eine Zeitungsseite, die veröffentlicht wird.

Schüler und Lehrer erhalten vier Monate kostenlos jeden Tag eine Ausgabe des „SHM“. mek

ums nachzuschauen und beim ADAC anzufragen.

Und dann gibt es noch die Gruppe, die mit einem Fahrlehrer sprechen möchte: Sie verfolgen die Frage: „Wer würde heute noch den Führerschein am besten bestehen?“ Dafür wollen sie Testpersonen Fragen aus der Prüfung vorlegen. Also genug Stoff, um die Seite zu füllen. Nachdem die Schüler Interviews geführt und sich in das Thema eingearbeitet haben, werden sie sich ans Schreiben machen.

Dass es ein wenig schwierig werden könnte, alle Themen auf einer Seite unterzubringen, haben sie selbst gemerkt: Sie sollen im Unterricht eine Zeitungsseite zusammenbauen, und zwar so, wie auch ihre eigene am Ende aussehen soll: mit Aufmacher, einem „Fuß“ – so heißt der Artikel, der auf der Seite ganz unten steht –, Kommentar, Interview und Statistik. Die passenden Bilder brauchen auf ihrer Seite natürlich auch noch Platz. Die Seite wird nach Abschluss des Projekts am 30. Juni von einer Jury bewertet. Am Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren“ nehmen Schulklassen aus ganz Deutschland teil. Wer gewinnt, darf zur Preisverleihung nach Berlin fahren.

es umgekehrt: Sie haben viel praktische Erfahrung gesammelt, dafür ist die Führerscheinprüfung etliche Jahre her.

Vielleicht fühlt sich der ein oder andere Senior beim Fahren etwas unsicher, der Fahranfänger ist dafür

Sport: Vertreter des Turnvereins nehmen zu Setzungen des Fußballplatzes Stellung und weisen Kritik der CDU zurück

TV-Kunstrasen nicht vom Abpiff bedroht

Von unserem Redaktionsmitglied Uwe Rauschelbach

LAMPERTHEIM. Von einer „nicht undramatischen Situation“ hatten die Christdemokraten mit Blick auf den Kunstrasenplatz des TV Lampertheim gesprochen. Das Areal hat sich seit dem Bau 2012 stellenweise um bis zu elf Zentimeter abgesenkt, wie die Verwaltung eine parlamentarische Anfrage bestätigte. Unterdessen teilt der Turnverein mit, die Situation sei mitnichten dramatisch. Es gebe keinerlei Grund zur Besorgnis.

Die Berichterstattung im „Südhessen Morgen“ (1. April) hatte offensichtlich für Unruhe im Verein gesorgt. Besorgte Mitglieder hätten angerufen und gefragt, ob dem Verein ein Desaster bevorstehe, berichten stellvertretender Vorsitzender Lutz Strubel und Rudolf Röhrig, der den Bau des Kunstrasenplatzes seinerzeit für den TV betreut hat. Sie bestätigen zwar, dass es in den knapp

drei Jahren seit dem Bau des Platzes zu Setzungen gekommen sei. Diese seien aber weder optisch zu erkennen, noch würden sie im Spielbetrieb wahrgenommen. Auf der Internetseite des TV haben die Vereinsvertreter eine eigene Stellungnahme hierzu veröffentlicht.

Geogitter als Stütze

Zwar fällt der Platz, bedingt durch das Drainagesystem, auf seiner ganzen Länge um insgesamt 65 Zentimeter ab, wie Lutz Strubel erläutert. Doch auch dieses Phänomen sei absolut zu vernachlässigen. Eingriffe seien in absehbarer Zeit deshalb nicht zu befürchten, betonten die Vertreter des Turnvereins.

Weil der Kunstrasen von einem Geogitter gestützt werde, könnten Setzungen ausgeglichen werden. Sollte es dennoch zu stärkeren Absenkungen kommen, könne partiell Erde aufgefüllt werden. Eine aufwendige und teure Sanierung stehe deshalb überhaupt nicht zur Debat-



Der Kunstrasenplatz ist aus Sicht des Lampertheimer Turnvereins ein Volltreffer. Jedenfalls lässt sich ungehindert darauf spielen und trainieren.

BILD: NIX/A

te, widersprechen Strubel und Röhrig dem CDU-Fraktionssprecher Dieter Meyer, der gegenüber dem „SHM“ geäußert hatte: „Da kommen Kosten auf uns zu.“

Die TV-Vertreter widersprechen dem Christdemokraten auch in der Auffassung, eine 90-Grad-Drehung

des Kunstrasenplatzes, statt ihn vollständig über den alten Hartplatz zu verlegen, hätte das Problem der Absenkung vermindert. Denn eine Platzdrehung hätte zur Folge gehabt, dass Teile der Flutlichtanlage sowie der Drainage- und Entgasungsleitungen hätten verlegt werden müs-

sen. Dies hätte Eingriffe in den Grund und Boden erforderlich gemacht. Da es sich dabei um den Untergrund einer ehemaligen Mülldeponie handele, habe das Regierungspräsidium solche Eingriffe definitiv untersagt. Lutz Strubel und Rudolf Röhrig finden es deshalb „sehr merkwürdig“, dass es noch immer Parlamentarier gebe, die an ihrer ursprünglichen Überzeugung festhalten, der Platz hätte gedreht werden müssen.

Zur Zeit spielen und trainieren auf dem Kunstrasenplatz im Sportzentrum Ost zehn Jugend-, zwei aktive und zwei AH-Mannschaften. Bislang haben die Schiedsrichter nur bei Regelverstößen oder nach Ablauf der Spielzeit abgepfiffen. Den Zustand des Kunstrasenplatzes haben sie bislang nicht beanstandet – weder durch Pfiffe noch mit Roten Karten.

www.tv-lampertheim.de

STADTREPORT

DRK sammelt Altkleider ein

LAMPERTHEIM. Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sammelt am Samstag, 18. April, in Lampertheim ausgemusterte Kleider ein. Die Erlöse sollen für soziale Zwecke verwendet werden, so das DRK in einer Mitteilung. Sie kommen beispielsweise der Jugend- oder der Seniorenarbeit sowie den Kleiderkammern zugute. Die Anwohner werden gebeten, die gefüllten Kleidersäcke am Samstag bis 8.30 Uhr am Straßenrand abzustellen.

SPD informiert

LAMPERTHEIM. Die SPD lädt alle Bürger am Samstag zu ihrem Infostand auf dem Schillerplatz ein. Ab 10 Uhr werden die Sozialdemokraten mit Landratskandidat Gerald Kummer neben Informationsmaterial und Gesprächen unter dem Motto „Currywurst ist SPD“ auch die beliebte Wurstspezialität anbieten. Ein Fahrdienst ist eingerichtet und über Hermann Hüskens (Telefon 0152/37 09 56 38) und Karl-Heinz Berg (0171/5 41 97 43) erreichbar.

Ergebnisse vom Skatturnier

LAMPERTHEIM. Beim jüngsten Skatturnier des Seniorenbeirats wurden folgende Plätze ausgespielt: 1. Platz mit 2350 Punkten Helmut Krenz, 2. Platz (1974 Punkte) Manfred Sudheimer, 3. Platz (1930 Punkte) Peter Giese. Die „Rote Laterne“ erkämpfte sich Friedhelm Köhler.

Start in den Mai

LAMPERTHEIM. Der AZ-Vogelpark lädt für Freitag, 1. Mai, von 10 bis 19 Uhr, in den Vogelpark ein. Die Küche bietet allerlei Spezialitäten, für die Kinder steht ein Spielplatz zur Verfügung. Auch die Tiere freuen sich auf kleine und große Besucher. Auch am 26. April ist ab 10 Uhr geöffnet.

Satire im Pub

LAMPERTHEIM. „Mal so geseh'n – dat mitte Kunst“ liefert am Freitag, 24. April, 20 Uhr, im „London Pub“ satirische Betrachtungen im Kompaktformat von Volker Möcking. Der Eintritt kostet 12 Euro.

Alte Schule

Senioren bitten zum Tanz

LAMPERTHEIM. Am Freitag, 24. April, 17 Uhr, bietet die Seniorenbegegnungsstätte Alte Schule eine Tanzveranstaltung an. Mit fröhlichem Ambiente und stimmungsvoller Musik sind tanzfreudige Senioren eingeladen, den Abend zu genießen. Für die musikalische Begleitung sorgt die Seniorenband „Alte Schule“ mit den Musikern Helmut Sievertz, Benno Ahlers, Klaus Weiss und Albert Debus. Veranstalter sind der Seniorenbeirat und die Caritas Seniorenberatung. Für Verpflegung wird gesorgt, der Eintritt ist frei.

☎ Telefon 06206/9 51 36 66 oder 5 92 32.

Rathauservice

Meldeverfahren wird erneuert

LAMPERTHEIM/HOFHEIM. Wegen der Einführung eines neuen Einwohnermeldeverfahrens und der damit verbundenen technischen Einschränkungen bleibt der Rathaus-Service am Samstag, 2. Mai, und am Montag, 4. Mai, geschlossen. Die Verwaltungsaußenstelle Hofheim bleibt am Montag, 4. Mai, geschlossen.

Der Rathaus-Service ist am Donnerstag, 30. April, von 7.30 bis 18.30 Uhr und die Verwaltungsaußenstelle Hofheim von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Dienstag, 5. Mai, stehen die Bediensteten des Rathaus-Service sowie der Verwaltungsaußenstelle Hofheim zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder zur Verfügung. zg